

## **Pirmasens verhängt Aufnahmestopp für ukrainische Flüchtlinge - Was nun?**

Pirmasens hat einen Aufnahmestopp für ukrainische Flüchtlinge verhängt, doch das Integrationsministerium erklärt diesen für unzulässig.

Stand: 12.08.2024 15:53 Uhr

### **Pirmasens und seine Integrationsherausforderungen**

In der Stadt Pirmasens hat sich die Situation für ukrainische Kriegsflüchtlinge in den letzten Wochen erheblich verschärft. Während die Stadtverwaltung zunächst einen Aufnahmestopp beschlossen hatte, stellte sich heraus, dass diese Maßnahme laut dem rheinland-pfälzischen Integrationsministerium nicht rechtens war. Die aktuellen Statistiken zeigen, dass Pirmasens die staatlich festgelegte Aufnahmequote von 40 Prozent nur knapp nicht überschreitet, mit 39,56 Prozent. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Lebenssituation und Perspektiven der Flüchtlinge.

### **Aufnahmestopp und seine Konsequenzen**

Oberbürgermeister Markus Zwick (CDU) hatte Anfang August 2024 entschieden, dass die Stadt keine weiteren Flüchtlinge aufnehmen wolle, um die lokale Infrastruktur und die ehrenamtlichen Integrationskräfte nicht zu überlasten. Dies führte dazu, dass neu ankommende Geflüchtete zur Verteilung an eine nahegelegene Erstaufnahmeeinrichtung umgeleitet werden mussten. Der Aufnahmestopp hat jedoch auch

Ausnahmen, beispielsweise für Flüchtlinge, die eine feste Anstellung haben, um ihren Lebensunterhalt zu sichern.

## **Gesetzliche Bestimmungen und Statistik**

Das Integrationsministerium stellte klar, dass die Entscheidung der Stadt auf einer veralteten Statistik basierte. Die zentrale Regelung für die Verteilung von Flüchtlingen in Deutschland ist der sogenannte Königsteiner Schlüssel, der eine faire Verteilung nach den Bevölkerungszahlen der Kommunen gewährleistet. Zurzeit müssen fünf Kommunen in Rheinland-Pfalz, die die Aufnahmequote deutlich überschreiten, keine weiteren ukrainischen Flüchtlinge mehr aufnehmen. Diese Praxis zeigt, wie wichtig es ist, dass die Kommunen über die aktuellen gesetzlichen Vorgaben informiert sind.

## **Herausforderungen für die Integration**

Die Stadt Pirmasens hat seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs im Februar 2022 rund 900 Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen. Die Integrationsarbeit, die oft von Ehrenamtlichen geleistet wird, wird durch die aktuellen Maßnahmen stark belastet. Mit der Eskalation des Krieges und der steigenden Zahl an Geflüchteten müssen die Städte verstärkt auf die Bedürfnisse der Migranten eingehen und gleichzeitig dafür sorgen, dass die sozialen Strukturen nicht überlastet werden.

## **Zukünftige Perspektiven und gemeinsame Anstrengungen**

Die Stadtverwaltung von Pirmasens kündigte an, dass die Situation konsequent beobachtet wird und auf Änderungen in der Anzahl der Geflüchteten reagiert werden soll. Der Austausch zwischen den Behörden und den Integrationshelfern ist entscheidend, um die bestmögliche Unterstützung für die hilfesuchenden Menschen zu gewährleisten. Angesichts der

Herausforderungen sollte der Dialog zwischen Stadtverwaltung, Ehrenamtlichen und den geflüchteten Menschen selbst eine zentrale Rolle spielen, um die Integration langfristig zu sichern.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**